# Du hast die Wahl

KandidatInnenvorstellung zur StuRa-Wahl 2012

Briefwahl:
bis 02.07.2012

Urnenwahl:
Abbe-Platz 03.07.2012
Philo-Mensa 04.07.2012

FOTO: PHOTOCASE

# Alle Jahre wieder...

Nun ist es also wieder soweit, kaum sind im Saarland, in Schleswig-Holstein und NRW die Wahlen vorbei stehen schon die nächsten vor der Tür. Einige haben es schon vielleicht bemerkt, als im April eifrig KandidatInnen für die verschiedenen Gremien der Hochschule und der studentischen Selbstverwaltung gesucht wurden.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an die KandidatInnen für ihre Bewerbungen.

Im Juni wird also wieder gewählt. Insgesamt haben sich 77 KommilitonInnen für den Studierendenrat beworben. Damit haben wir fast genauso viele KandidatInnen wie im letzten Jahr. Doch die Verteilung ist sehr unterschiedlich. In den naturwissenschaftlichen Fächern ist das Interesse leider immer noch sehr gering, doch gibt es in der Biologisch-Pharmazeutischen Fakultät wieder einen Kandidaten.
Eine ausgesprochen interessante Wahl erwartet uns auch in diesem Jahr wieder an der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften und der Philosophie. Und in den letzten Jahren ist das Interesse am Studierendenrat an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät stetig gestiegen. Weiter so!

Doch warum wählen wir eigentlich?

Das Thüringer Hochschulgesetz gibt uns Studierenden die Möglichkeit uns aktiv in die Entwicklung unserer Hochschule einzubringen. Zum einen durch direkte Beteiligung in den akademischen Hochschulgremien wie Senat oder den Fakultätsräten, aber auch durch indirekte Beteiligung über die studentische Selbstverwaltung, den Studierendenrat und die Fachschaftsräte. Der Studierendenrat vertritt die Gesamtheit aller eingeschriebenen Studierenden der Universität. Er ist erster Ansprechpartner für die Hochschulleitung, den Rektor, den Kanzler etc. wenn es um unsere Meinung als Mitglieder dieser Hochschule geht. In dieser Funktion entsendet der Studierendenrat auch einE VertereterIn in den Hochschulrat um die Studierenden zu vertreten und zu Gehör zu bringen.
So nimmt der Studierendenrat Stellung zu allen hochschul- und sozialpolitischen Themen, welche Studierende betreffen, z.B. Bachelor-Master-Umstellung, studentischer Wohnungsbau, Semesterticket, Entwicklung der Essenspreise, Hochschulzulassung usw.
Und damit Eure Stimme hierbei nicht verloren geht habt ihr die Möglichkeit selbst zu bestimmen wer für Euch sprechen soll.

Mit dieser Broschüre wollen wir Euch die Möglichkeit geben, euch die KandidatInnen Eures Wahlbereiches zu informieren.

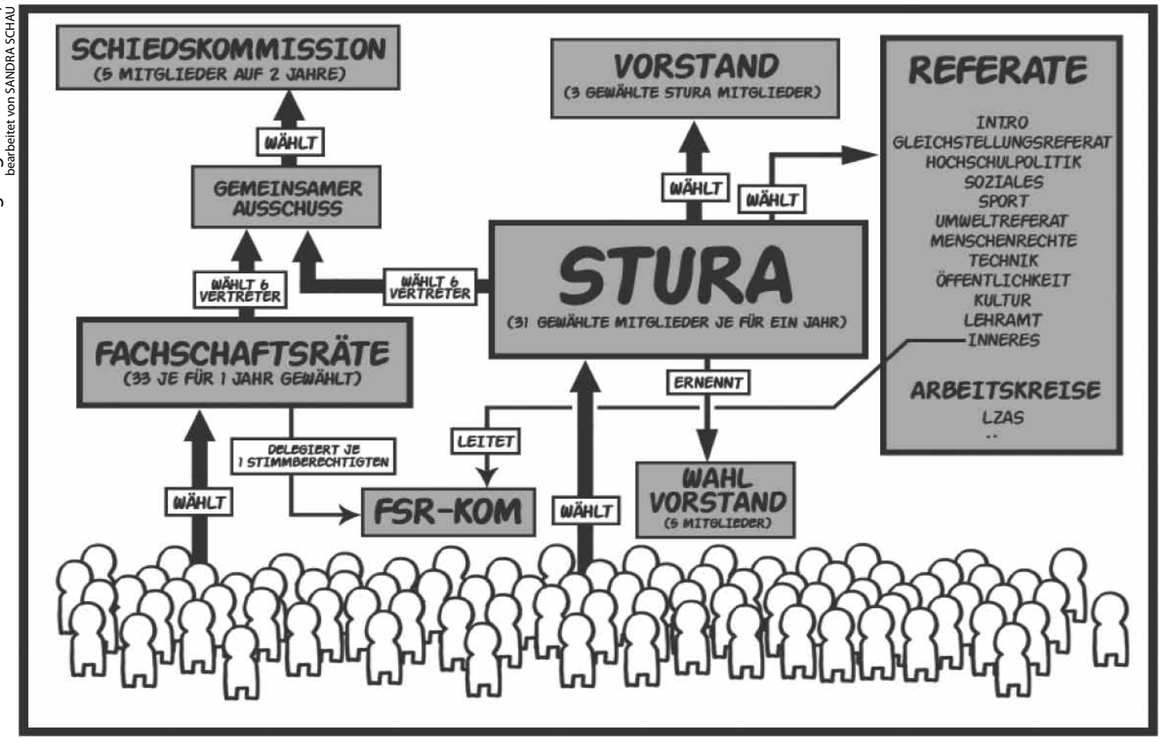
Damit Ihr Eure Wahlchance auch ja nicht verpasst, hier noch einmal die Wahltermine:

bis zum 02.07.2012 Briefwahl,
am 03.07.2012 Urnenwahl
und am 04.07.2012 Urnenwahl.

Wenn ihr Fragen zur StuRa-Wahl habt schickt uns einfach eine Mail an wahl@stura.uni-jena.de oder kommt ins StuRa Büro, meist ist jemand von uns anwesend. Und wenn nicht helfen euch die anderen StuRa Mitglieder gern weiter.

Der Wahlvorstand

Organigramm des StuRa,
bearbeitet von SANDRA SCHAU




## Theologische Fakultät (1 Sitz)

Liste: „Einer muss es ja machen“

Marcus Müller

Alter: 24
Studium: Evangelische Theologische, 6. FS

Gremienerfahrung: Ich bin seid 2 Jahren in der verfassten Studierendenschaft aktiv und würde mich über ein weiteres Jahr durchaus freuen.

Anliegen: Rückbesinnung auf die eigentlichen Aufgaben des StuRa (Ausrichtung auf die Studierenden), Entpolitisierung des StuRa

Ideen/Projekte: Ich würde mich tendenziell eher mnit den aktuell anstehenden Themen und Problemen auseinandersetzen.

Arbeitsbereich: In den Bereichen wo es nötig sein sollte.

Selbstbeschreibung: Ich kandidiere zum dritten mal für dieses Amt, was soll man da noch mehr sagen?

Ziele: Ich würde mich tendenziell eher mit aktuell anstehenden Themen und Problemen auseinandersetzen als langfristig Politik zu machen.

Lebensmotto: „Omnia mea mecum porto“ (zu deutsch „All meinen Besitz trage ich bei mir“

Christina Wendt

Gremienerfahrung: beratendes Mitglied im StuRa der FSU Jena durch Vorstandsposten im Referat für interkulturellen Austausch, studentische Vertretung im Bibliotheksausschuss

Anliegen: Kompetenz und Innovation in den StuRa zu bringen...oder einfach weiterzumachen wie bisher – mit großem Ego reden und sich über 6-stündige Sitzungen bei 3 Anwesenden beschweren.

Ideen/Projekte: Den Studierenden den Studierendenrat näher bringen, mehr Tranzparenz und eine nach außen anstatt nach innen gekehrte Öffentlichkeistarbeit zu verfolgen und für mehr Datenschutz innerhalb des Studierendenrates eintreten.

Arbeitsbereich: In den zu verbessernden kommunikativen Bereich der verschiedenen „Abteilungen“: Studierendenrat, Fachschaften, Referate, Campusmedien, Studierende etc.

Selbstbeschreibung: Mit Worten.

Lebensmotto: Ich ging immer davon aus, die Leute sind zu dir so ehrlich, wie du zu ihnen bist. Ich musste erst lernen, dass man hautsächlich mit Schweinehunden zu tun hat. (G.Krause)

Alter: 24
Studium: Politikwissenschaft/ Religionswissenschaft, 6. FS

Politische Hochschulgruppe: Bin isch bekloppt?

## Rechtswissenschaftliche Fakultät (3 Sitze)

Liste:

Svenja Miatka

Studium: Rechtswissenschaften (Staatsexamen), 4. FS

Anliegen: Die Universität stellt für mich einen Lebensraum dar, der uns prägt, aber auch von uns geprägt werden will. Deshalb möchte ich meinen Kommilitonen/innen die Möglichkeit der Mitgestaltung geben.

Ideen/Projekte: bessere Transparenz des Stura, Stura Tage, an denen sich eizelne Referate mit ihren wichtigsten, aktuellen Themen präsentieren.

2. Sturaverantsaltungen, da das arbeiten im Kollektiv sehr wichtig ist um Erfolge zu erzielen.

Lebensmotto: Think different and you can do it.

Wahlbeilage 2012

## Liste: „JuRa in den StuRa / Grüne alternative Liste“

JuRa in den StuRa/ Grüne Alternative Liste setzt sich ein für den Ausbau der studentischen Mitbestimmung in allen Bereichen, eine offene, freundliche und l(i)ebenswerte Uni. Wir wollen die Situation der Studierenden an der FSU aktiv verbessern, sei es durch längere Öffnungs- und Ausleihzeiten in der ThULB, ein hochwertiges, bezahlbares und fair gehandeltes Mensa-Futter, das Ausweiten von Initiativen für mehr Nachhaltigkeit und studentisches Wohnen in unserer Stadt oder einen grüneren Campus. In unserem Selbstverständnis charakterisieren wir uns als eine überparteiliche jedoch nicht unpolitische, alternative Liste, die mit allen zusammenarbeitet, die unsere Ziele teilen. Hochschule können wir nur gemeinsam im fairen Wettstreit und Diskurs der Ideenvielfalt gestalten, deshalb: JuRa in den StuRa/Grüne Alternative Liste wählen!

Kai Bekos

Alter: 23
Studium: Rechtswissenschaft (Staatsexamen), 8. FS

Politische Hochschulgruppe: GEW, SDS Jena

Gremienerfahrung: Anderthalb Jahre war ich Angehöriger der Schiedskommission der verfassten Studierendenschaft der FSU Jena, zuletzt deren Vorsitzender. Zudem bin ich derzeit gewähltes Mitglied im StuRa und im FSR Jura und stellvertretendes Mitglied im Fakultätsrat. Im StuRa arbeite ich im Referat für Menschenrechte und in der AG Bibliothek mit.

Anliegen: Auch in der neuen Amtszeit will ich undogmatische Sachpolitik betreiben und Projekte nicht nach der Person des Antragsstellers, sondern ihrer Nützlichkeit nach unterstützen oder ablehnen. Unabdingbar für mich ist das Bekämpfen von rassistischen, faschistischen und chauvinistischen Ressentiments.

Ideen/Projekte: Ich werde mich weiterhin dafür stark machen, dass Semesterbeiträge nicht ohne Selbstreflexion in Selbstbedienungsmentalität angehoben werden und dem Wachstumsfetischismus durch gedeckte Haushaltsvorschläge ohne Erhöhungen entgegentreten.

Arbeitsbereich: Gern würde ich weiterhin im Referat für Menschenrechte mitwirken und mich in die AG Bibliothek einbringen. In dieser will ich den Dialog mit der ThULB-Leitung vorantreiben und weiterhin den Fokus technische/inhaltliche Ausstattung, Öffnungszeiten und Wasserinseln richten.

Selbstbeschreibung: Ich bin Gremienmitglied mit Ecken und Kanten: Debatten mit Freund oder Gegner gehe ich selten aus dem Weg und habe eine große Abneigung gegen (selbstauferlegte) Denkverbote.

Lebensmotto: Unzufriedenheit ist der Anfang für den Erfolg. (Oscar Wilde)

Diana Peuker

Alter: 21
Studium: Rechtswissenschaft (Staatsexamen), 6. FS

Gremienerfahrung: Ich bin mittlerweile seit über zwei Jahren hochschulpolitisch unterwegs. In den letzten beiden Jahren war ich Mitglied des StuRa-Wahlvorstandes, dieses Jahr bin ich stellvertretendes Mitglied im Uni-Wahlvorstand. Seit letztem Jahr arbeite ich für euch im Studierendenbeirat der Stadt Jena und im Gleichstellungsreferat des StuRa mit. Außerdem bin ich als stellvertretendes Senatsmitglied aktiv.

Anliegen: Meine gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen will ich nicht mehr nur beratend, sondern auch stimmberechtigt einbringen. Ich möchte mich weiter mit den Problemen teils fragwürdiger Studienvorschriften und denen des Uni-Alltags, z.B. schmackhaftes Mensa-Essen, auseinandersetzen. Außerdem will ich im StuRa und im Umgang mit der Uni wie gewohnt in eurem Sinne lösungsorientiert arbeiten und nicht etwa dickschädelig mauern oder gar unkritisch spuren.

Arbeitsbereich: Gerade nach den ätzenden Haushaltsverhandlungen des letzten Jahres halte ich es für wichtig, in diesem Jahr konsens- und ergebnisorientierter zu arbeiten. Sinnlosem Zusammenstreichen von Haushaltstiteln aber auch bockigem Festhalten von sehr hohen Zuweisungen will ich entgegenwirken. Natürlich möchte ich mich weiter mit Gleichstellungsfragen und Belangen der (regionalen) Umwelt beschäftigen. Das sind für mich mittlerweile eine Herzensangelegenheiten.

Selbstbeschreibung: Toll.

Lebensmotto: Witze kann man nur aus dem Ärmel schütteln, wenn man sie vorher da rein gesteckt hat. (Rudi Carrell)

Belma Avcu

Alter: 23
Studium: Rechtswissenschaft (Staatsexamen), 4. FS

Politische Hochschulgruppe: SDS Jena

Gremienerfahrung: Seit 2009 Fachschaftsrat Jura (Vorstand, Sitzungsleitung, Veranstaltungen)
Seit 2011 Fakultätsrat Rechtswissenschaft (studentische Vertreterin)

Anliegen: Der StuRa soll in erster Linie die Interessen der Studierenden vertreten und keine politische Kampfplattform sein. Deshalb habe ich mich bewusst dazu entschieden nicht auf einer politisch homogenen Liste anzutreten. Mir ist es wichtig, konstruktiv zu arbeiten statt einfach nur den eigenen Ideellen zu folgen.

Ideen/Projekte: Ich würde gerne in dem Bereich der Veranstaltungsorganisation tätig werden, wie ich es derzeit schon im F§R Jura tue. Außerdem sehe ich weiteren Verbesserungsbedarf bei der Bibliotheksausstattung.

Arbeitsbereich: Referat für Menschenrechte, HoPo Referat

Lebensmotto: Die Basis einer gesunden Ordnung ist ein großer Papierkorb. (K. Tucholsky)

Julius Rohn

Derya Alkan

## Liste: „JuRa in den StuRa / Grüne alternative Liste“

Alter: 23
Studium: Rechtswissenschaft (Staatsexamen), 2. FS, 4. HS

Politische Hochschulgruppe: SDS Jena

Gremienerfahrung: nein, bisher noch nicht, aber ich bin bereit, welche zu sammeln und die Tätigkeit gut zu meistern.

Anliegen: Mir ist es wichtig im StuRa mitzuwirken, etwas zu bewegen und gute Ideen zu verwirklichen bzw. diese zu unterstützen.

Selbstbeschreibung: hilfsbereit, offen für Anliegen, kooperativ, einzig in meiner Art

Lebensmotto: „Habe keine Angst vor der Perfektion: du wirst sie nie erreichen!“ Salvador Dali (1904-1989)

---

Gremienerfahrung: Vize-Klassensprecher in der 3b

Anliegen: Aktion Kommerzfreier Campus

Ideen/Projekte: bessere Transparenz des Stura, Hand heben bei guten Ideen, Hand senken bei schlechten Ideen.
Arbeitsbereich: Universitäres Leben weiterbringen, Regionalität fördern, Überregionalen Blick stärken

Selbstbeschreibung: „Aki, kannst du hier bitte mal was für mich schreiben.“, -„Klar.“, ...

Lebensmotto: Lebe nicht nach Motten, lebe für den StuRa!

Simon Herker

## Liste: „Stur-A-ktiv“

Alter: 22
Studium: Rechtswissenschaft (Staatsexamen), 3. FS

---

Paul Maaß

Alter: 20
Studium: Rechtswissenschaft (Staatsexamen), 1. FS, 2. HS

Politische Hochschulgruppe: InterGrün

Anliegen: Um einen StuRa zu gestalten, der seinen Aufgaben nachkommt. In der Hochschulpolitik, aber auch bei Themen wie Gleichstellung, Umweltschutz und der gegenwärtigen Gefahr von Rechts.

Ideen/Projekte: Mehr Grün und Schatten auf dem Campus. Bei diesem Projekt geht es uns vor allem darum, dass die StudentInnen beteiligt werden und selbst bei der Gestaltung ihrer Uni mitwirken können. Sparsamkeit im StuRa, denn es ist das Geld der StudentInnen. Die Kinderbetreuung muss weiter ausgebaut werden - es ist noch viel zu tun!

## Liste: „Freie Grüne Liste - FGL“

Arbeitsbereich: Finanzen und Umwelt

Selbstbeschreibung: Interessiert, Engagiert, Motiviert

Lebensmotto: Auch eine schwere Tür hat nur einen kleinen Schlüssel nötig. (Dickens)

Barbara Bushart

Robert Sittner

Wahlbeilage 2012

Liste: „RCDS+Friends - Niedrigerer Semesterbeitrag“

Alessandro Balan

Alter: 20
Studium: Rechtswissenschaft (Staatsexamen), 2. FS

Ideen/Projekte: Sinnvollere Einsetzung der Studierendengelder v.a. Im Zusammenhang mit politischen Aktivitäten und Kampagnen.

Arbeitsbereich: Politische und kulturelle Aufklärung

Selbstbeschreibung: Freundlich, tolerant.

Sandy Gutgesell

Alter: 23
Studium: Rechtswissenschaft (Staatsexamen), 4. FS, 8. HS

Politische Hochschulgruppe: RCDS

Ideen/Projekte: Sinnvollere Einsetzung der Studierendengelder v.a. Im Zusammenhang mit politischen Aktivitäten und Kampagnen.

Arbeitsbereich: Politische und kulturelle Aufklärung

Selbstbeschreibung: Humorvoll, kreativ, strebsam.

Anna Ehrlich

Alter: 21
Studium: Rechtswissenschaft (Staatsexamen), 4. FS

Politische Hochschulgruppe: RCDS

Gremienerfahrung: Ja, seit September/Oktober 2011 bin ich im Fachschaftsrat im Referat für Hausarbeiten, Klausuren und Prüfungsprotokolle tätig.

Anliegen: Um die Belange der christlich-demokatischen Studierenden zu vertreten.

Ideen/Projekte: Sinnvollere Einsetzung der Studierendengelder v.a. Im Zusammenhang mit politischen Aktivitäten und Kampagnen.

Arbeitsbereich: Politische und kulturelle Aufklärung

Selbstbeschreibung: Zielstrebig und umgänglich.

Lebensmotto: Ehrlich währt am längsten.

Sebastian Sander

Alexander Siebert

Liste: „RCDS+Friends - Pro längere Bibo-Öffnungszeiten“

Benjamin Rößner

Alter: 23
Studium: Rechtswissenschaft (Staatsexamen), 6. FS

Gremienerfahrung: Seit dem WS2011/2012 bin ich gewähltes Mitglied des Studierendenrates und des rechtswissenschaftlichen Fakultätsrates.

Anliegen: Ich möchte die Interessen der Studentinnen und Studenten vertreten, die sich zur Wahl aufraffen konnten.

Ideen/Projekte: Ideen und Projekte sind wichtig. Zunächst muss es aber die Pflicht eines gewählten Mitglieds sein auch zu den Sitzungen zu gehen, um die Interessen vertreten zu können. Ansonsten scheitern Ideen und Projekte bereits an der Beschlussfähigkeit der StuRa-Sitzung.

Arbeitsbereich: Zur Zeit arbeite ich im Kulturreferat mit und möchte mich dort auch in Zukunft einbringen.

Selbstbeschreibung: Ich nehme meine Verpflichtung wahr und ernst (siehe Anwesenheitsstatistik des StuRa).

Lebensmotto: Eine Gesellschaft lebt davon, dass Einige mehr tun als Andere oder sich an mehrstündigen StuRa-Sitzungen erfreuen.

Liste: „RCDS+Friends - Pro längere Bibo-Öffnungszeiten“

Felix Bensch

Johannes Polk

Alter: 20
Studium: Rechtswissenschaft (Staatsexamen), 3. FS

Politische Hochschulgruppe: RCDS

Anliegen: Ich möchte mich für die Anliegen der Universität und ihrer Studierenden einsetzen. Dazu gehört u.a., die bereits guten Studienbedingungen weiter zu verbessern und die Gelder.

Arbeitsbereich: Gern würde ich mich im Hochschulpolitische Referat einbringen wollen, um die genannten und weitere Anliegen aktiv zu bearbeiten. Auch die Öffentlichkeitsarbeit finde ich interessant, um z.B. die Attraktivität des StuRa nach außen zu erhöhen.

Selbstbeschreibung: Ich bin ein offener und ehrlicher Mensch, der gern Verantwortung übernimmt und diese auch pflichtbewusst erfüllt. Mir gefällt das faire Diskutieren um Positionen, wobei ich mich natürlich stets durchzusetzen versuche.

Lebensmotto: Sei einfach Du selbst und nutze den Tag!

Arne Dähn

Fabian Trost

## Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (3 Sitze)

Liste: „RCDS+Friends - Niedrigerer Semesterbeitrag“

Vanessa Krimmel

Alter: 21
Studium: Wirtschaftswissenschaften Regelprofil, 2. FS

Gremientätigkeit: Nein, allerdings habe ich lange Zeit als Klassen- & Schulsprecherin agiert und bin somit bestens mit der Arbeit im Bildungssektor vertraut

Anliegen: Ich möchte etwas verändern und meine Ideen verwirklichen. Zudem möchte ich die Gelegenheit nutzen neue Erfahrungen zu machen, meinen Horizont zu erweitern und mich in der Hochschulpolitik aktiv zu beteiligen.

Ideen/Projekte: Da ich die Kommunikation zwischen Lehrendem und Studenten als sehr wichtig empfinde würde ich gerne die Beziehungen etwas auflockern und die Wünsche der Studenten verwirklichen.

Arbeitsbereich: Ich möchte gerne aktiv mitarbeiten und die fachlichen, sozialen und kulturellen Belange der Studierenden umsetzen.

Selbstbeschreibung: Ich bin ein Mensch der weiß was er will. Durch mein offenes Wesen weiß ich mit Menschen umzugehen außerdem bin ich sehr ehrgeizig, zielstrebig, loyal und zuverlässig und genau das macht mich geeignet für eine solche Kandidatschaft.

Lebensmotto: Unzufriedenheit ist der Anfang für den Erfolg (Oscar Wilde)

Kevin Ahne

Wahlbeilage 2012

## Liste: „LHG - Mehr Tauschmöglichkeiten“

Alter: 21
Studium: Wirtschaftswissenschaften (Bachelor of Science), 6. FS

Politische Hochschulgruppe: LHG

Gremienerfahrung: Ja, ich war bereits in der vorletzten Legislaturperiode im Studierendenrat.

Anliegen: Ich trete für die Liste der LHG an.

Alter: 22
Studium: Wirtschaftswissenschaften (Bachelor of Science), 4. FS, 6. HS

Politische Hochschulgruppe: LHG

Gremienerfahrung: Den StuRa kenne ich bis jetzt nur als Zuschauer und vom Anträge stellen, dies soll sich nun aber ändern.

Anliegen: Ich will mich einbringen, da ich selber bereits vom StuRa profitiert habe

Selbstbeschreibung: Ich bin offen. Höre meinen Mitmenschen gerne zu und lasse Ihnen Ihre Meinung, solange Sie mir meine lassen.

# Philosophische Fakultät (7 Sitze)

## Liste: „Stur-A-ktiv - links, ökologisch, echt knorke“

stur-A-ktiv ist eine offene, parteiunabhängige Liste von Personen mit gemeinsamen studienpolitischen Vorstellungen, die sich konstruktiv für studentische Interessen engagieren. Viele von uns sind und waren in FSR und anderen Gremien der universitären Selbstverwaltung aktiv.

* Wir sind gegen Rassismus, Sexismus, Homophobie und Nationalismus!
* Gebührenfreie Bildung: Alle müssen in der Lage sein, unabhängig von sozialer Herkunft und Einkommen der Eltern, ein Studium aufnehmen zu können, ohne Druck der finanziellen Verschuldung. Gegen jegliche Studiengebühren!
* Das Anrecht für alle auf einen Masterplatz und die grundsätzliche Öffnung der Studiengänge. Weg mit NC!
* Keine prekäre Beschäftigung von Lehrenden und Promotionsstudierenden!
* Mehr Lehrpersonal!
* Gegen Verschulung und Dauerklausurstress – Abschaffung der begrenzten Klausurversuche!
* Demokratisierung der Hochschulen!
* Mehr studentische Mitbestimmung auf Augenhöhe in allen universitären Gremien!
* Mit den Missständen in den Lehramtsstudiengängen aufräumen – Schluss mit „trial and error“
* Für mehr sozialen und studentischen Wohnungsbau!
* Entkommerzialisierung der Hochschule – die Uni ist kein Werbeträger!
* Entmilitarisierung der Uni-Landschaft – keine militärische Propaganda und Forschung! Für die Einführung einer Zivilklausel!
* Getränkeflaschen erlauben, längere Öffnungszeiten und mehr Arbeitsplätze in der ThULB!
* Mehr Stellen und soziale Absicherung für Promotionsstudierende!
* Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen Hochschulen und Land auf studentische Interessen ausrichten!

Alter: 22
Studium: Romanistik (Spanisch), IWK, 5 FS, 6. HS

Gremienerfahrung: Ich bin seit November 2010 im Umweltreferat aktiv.

Anliegen: ch will mich im StuRa engagieren, weil er sich mit wichtigen Themen befasst und ich das Leben an der Uni aktiv mitgestalten möchte.

Ideen/Projekte: Ich möchte weiterhin mit dem Studentenwerk gemeinsam daran arbeiten die Mensa nachhaltiger zu gestalten und daran mitarbeiten, dass Nachhaltigkeit eine stärkere Rolle in der Lehre spielt.

Arbeitsbereich: Wie bisher möchte ich vor allem im Umweltreferat aktiv sein und mich für soziale und ökologische Belange an der gesamten Hochschule einsetzen. Ich würde gerne die Wahrnehmung des StuRa bei den Studierenden erhöhen und eine stärkere Vernetzung anstreben.

Selbstbeschreibung: offen, neugierig, undogmatisch.

## Liste: „Stur-A-ktiv - links, ökologisch, echt knorke“

Alter: 28
Studium: Islamwissenschaft & Soziologie

Politische Hochschulgruppe: Aus Prinzip keine

Gremienerfahrung: Etwa 2 Jahre FSR Islamwissenschaft, 2 Jahre Stura (1 Jahr Vorstand, 1 Jahr Kulturreferentin)

Anliegen: Klientelpolitik mit dem Klientel Student_innen

Ideen/Projekte: Kulturförderung studentischer Projekte, Gleichstellungspolitik, Frauenförderung

Arbeitsbereich: Kultur, Gleichstellung

Lebensmotto: Alles für Alle

Alter: 23
Studium: LAG Geschichte/Mathematik, 10. FS

Politische Hochschulgruppe: Demokrat, auf parteilose Art links

Gremienerfahrung: ch bin seit 2009 im FSR Geschichte und der FSR-KOM, kam 2010 in den Fakultätsrat und erhielt 2011 ein Sturamandat und den Posten als Innenreferent. Außerdem helfe ich bei Wahlen, Urabstimmungen und verschiedenen Projekten

Anliegen: Die Zusammenarbeit mit den FSRen und deren Einbeziehung verbessern.

Arbeitsbereich: In den Sitzungen. Ich bin bereit hinzugehen und mitzureden. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, scheint dies viele Gremiumsmitglieder aber dennoch zu überfordern.

Lebensmotto: Wenn Du's nicht machst, macht's keiner.

Alter: 23
Studium: Mittelalterstudien (Master), 1. FS, 10. HS

Politische Hochschulgruppe: LINKE.SDS

Gremienerfahrung: Ja, habe ich. Ich bin seit Oktober 2010 Mitglied im FSR Geschichte (Veranstaltungsverantwortlicher) seit Mai 2011 Mitglied im Stura.

Anliegen: Verbesserung der Studienbedingungen für alle Studierenden wieAbschaffung der Anwesenheitspflichten in Vorlesungen. Zudem Rückkoplungen vieler Entscheidungen zwischen Stura und Studierenden, denn daran hapert es sehr.

Ideen/Projekte: Anliegen sind hier die Verbesserung der Studienbedingungen für alle Studierende durch Verlängerung der Öffnungszeiten sowie Ausleihfristen im Hauptgebäude der ThulB und den anderen Zweigbibos.

Arbeitsbereich: Es gibt schon eine AG des Stura, die sich mit der Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliothek beschäftigt, da arbeite ich bisher mit und will auch weiter mitarbeiten. Zudem bin ich im Referat für Hochschulpolitik aktiv.

Selbstbeschreibung: Puh schwierig. Im Allgemeinen ein ruhiger Mensch, kann aber auch impulsiv werden, für jeden Spaß zu haben, anderen Meinungen gegenüber aufgeschlossen und vor allem... groß (2,00m).

Lebensmotto: Genieße jeden Tag, denn es könnte dein letzter sein.

Alter: 23
Studium: Lehramt Gymnasium Französisch und Sozialkunde, 4. FS

Politische Hochschulgruppe: Interbrigadas

Gremienerfahrung: Ja, habe ich. Aber nicht aus der Uni. In der SchülerInnenvertretung von Schul- bis Landesebene und auch ein paar andere Sachen.

Anliegen: Für eine partizipative und selbstbestimmte Studienorganisation.

Ideen/Projekte: Die kommen noch!

Selbstbeschreibung: ch mag mich nicht definieren... bunt.

Lebensmotto: La lucha sigue. Der Kampf geht weiter.

Alter: 23
Studium: LAG Französisch/Sozialkunde, 4./2. FS

Gremienerfahrung:

Anliegen: Ich möchte aktiv zum Unigeschehen beitragen und mehr Hintergrundwissen zu den Aktivitäten des StuRas bekommen.

Ideen/Projekte: Konkrete Ideen sind noch nicht vorhanden, denke aber mich zukünftig sinnvoll beim StuRa mit einbringen zu können.

Arbeitsbereich: vielseitig einsetzbar

Selbstbeschreibung: teamfähig, hilfsbereit, kreativ

Wahlbeilage 2012

## Liste: „Stur-A-ktiv - links, ökologisch, echt knorke“

Michael Marbach

Studium: Philosophie, 6. FS

Gremienerfahrung: ausseruniversitäres Engagement in der Lebenshilfe e.V.

Anliegen: Nur Änderung bringt Besserung!

Ideen/Projekte: Internetzugang für alle Menschen! Keine Repressionen durch universitäre Behörden!!! ASPA zerschlagen.

Arbeitsbereich: Sozialpolitik und Hochschulpolitik

Selbstbeschreibung: Zeitzeuge und Querulant

Lebensmotto: „Es ist nie falsch, dass Richtige zu tun“ Al Bundy

Julia Langhammer

Philipp Böhm

Marcel Eilenstein

Alter: Bin mit Tamagotchies aufgewachsen
Studium: LA Gym. Geschichte/Philosophie/Sozialkunde,

Politische Hochschulgruppe: Bin in keinem Opportunistenverein

Gremienerfahrung: 7 Semester FSR-Geschichte. 4 Semester StuRa

Anliegen: Ich hab nix besseres zu tun und würd mich so oder so langweilen.

Ideen/Projekte: Häufiger Döner und Pizza in der Mensa. Den Energydrink „nature ENERGY Citrus“ in den Mensen etablieren.

Arbeitsbereich: Im Bereich Politische Bildung oder Gegen Rechts.

Selbstbeschreibung: Alt, faul und zynisch.

Lebensmotto: Hüpfende Frösche kann man nicht streicheln!

## Liste: „Juso-HSG: links, konkret, gerecht“

Johanna Lehmann

Alter: 20
Studium: Geschichte, 2. FS

Politische Hochschulgruppe: Juso-Hochschulgruppe

Gremienerfahrung: Ich konnte Erfahrung im BgR Weimar und Nordhausen sammeln.

Anliegen: Meine Kommiliton_innen haben den StuRa kaum wahrgenommen - das möchte ich ändern.

Arbeitsbereich: Kulturreferat

Selbstbeschreibung: Ich bin offen, diskussionsfreudig und zuverlässig.

Lebensmotto:„Nicht weinen - Johanna wählen!“

Julian Volk

Alter: 21
Studium: VKKG, 3. FS, 5. HS

Politische Hochschulgruppe: Juso-Hochschulgruppe

Gremienerfahrung: Mitglied des StuRa 2011/12

Anliegen: Soziale Hochschulpolitik, Studierendenvertretung spürbar machen, das BA/MA-System studifreundlicher gestalten

Arbeitsbereich: Soziales

Selbstbeschreibung: Eine Zumutung.

Lebensmotto: Das Echte, Gute ist nie in Mode gewesen, aber es lebt.

Lisa Karstädt

Alter: 20
Studium: LA Gymnasium (Deutsch/Sozialkunde), 4. FS

Gremienerfahrung: Referentin im „Referat für Lehrämter“, Gremiumsmitglied im StuRa (WS 2011/12 und SoSe 2012)

Anliegen: Mir ist es wichtig, mein eigenes,unabhängiges Bild von bestimmten Problemenfeldern, welche das Unileben beeinflussen, zu gewinnen , um so im Sinne vieler Kommilitonen mitgestalten und mitentscheiden zu können.

Selbstbeschreibung: Aufgeschlossen und diplomatisch mit einem ausgeprägten Interesse für die Belange, die uns alle angehen.

Jens Boye Volquartz

Alter: 24
Studium: M.A. Mittelalterstudien, 1. FS, 8. HS

Politische Hochschulgruppe: HochschulAktiv

Gremienerfahrung: Nein. Jedenfall nicht hochschulpolitisch.

Anliegen: Teilnahme am politischen Leben der FSU Jena

Ideen/Projekte: Ausweitung der ThULB-Öffnungszeiten, Stärkung studentischen Engagements in den Bereichen Hochschulpolitik und Tradition bzw Brauchtum

Arbeitsbereich: Überall dort, wo ich aufgrund von Fähigkeit und erfahrung nützlich sein kann.

Selbstbeschreibung: Ehrgeizig, Ehrlich und Bodenständig

Lebensmotto: Lewer duad üs Slaw!

## Liste: „HochschulAktiv“

Sinnvolle Verwendung des Semesterbeitrages
Längere Bibliotheksöffnungszeiten
Für Getränke (Wasser) in der ThULB

Torsten Mosler

## Liste: „LdL - Liga der Langzeitstudenten“

Felix $M^2$ Tasch

Alter: 29
Studium: VKKG (Master), 3. FS, 13. HS

Politische Hochschulgruppe: Nie.

Gremienerfahrung: Ich war bereits vier Jahre gewähltes Mitglied im StuRa, haben diesen über ein Jahr als Vorstand mitgestaltet und war darüber hinaus gewähltes Mitglied im Senat und dem Verwaltungsrat des Studentenwerks. Ich war hauptverantwortlich für die Umbenennung des Matthias-Domaschk-Hörsaals und konzipiere und verlege zudem seit vier Jahren das Dschungelbuch.

Martin Dittmar

Anliegen: Den oft willkürlich - da ohne eingehende Beschäftigung mit den Anträgen externer Studierender - getroffenen Entscheidungen, kritisch beizuwohnen und gegebenenfalls im für die Antragssteller positiven Sinne die Abstimmung zu beeinflussen.

Ideen/Projekte: Der sinnlosen Streich- und Kürzungspolitik - bei Rücklagen von über 100.000 Euro im Haushalt - entgegenzustehen.

Arbeitsbereich: Überall und nirgendwo...hauptsache ordentlich Senf drauf.

Selbstbeschreibung: Das kann ich nicht, müssen andere übernehmen, da das Leben aus zahlreichen, oft auch widersprüchlichen Facetten der Persönlichkeit besteht.

Lebensmotto: No one here gets out alive.

Wahlbeilage 2012

# Urabstimmung zur Einführung von Online-Wahlen für die Studierendenschaft der FSU Jena.

Liebe Kommilitonen,

wieder einmal möchten wir - der Studierendenrat - Euch direkt zu Eurer Meinung befragen, mittels einer Urabstimmung. Urabstimmungen dienen der Entscheidungsfindung zu grundsätzlichen Angelegenheiten der Studierendenschaft. Der Studierendenrat ist durch die Urabstimmung direkt an Euer Votum gebunden. Das heisst ihr könnt direkten Einfluss auf die Arbeit vom StuRa nehmen. Dazu müssen allerdings mindestens 10% der Studierenden an der Urabstimmung teilnehmen.
Um die Abstimmung für Euch so einfach wie möglich zu machen, legen wir die Urabstimmung mit der diesjährigen Wahl zum Studierendenrat zusammen. Das heisst ihr bekommt alle notwendigen Unterlagen direkt mit einem Brief, zu Eurer bei der Universität gemeldeten Adresse, nach Hause. Sobald ihr diese ausgefüllt habt könnt ihr den Brief an die Universität zurück senden, oder in einen der vielen Wahlbriefkästen, zB in den Eingangsbereichen der Carl-Zeiss-Straße, Universitätshauptgebäude, der Ernst-Abbe-Mensa oder der Mensa am Philosophenweg einwerfen. Auf dem Stimmzettel der Urabstimmung findet ihr auf der einen Seite den Abstimmungsgegenstand mit dem zu ändernen Paragraphen der Satzung der Studierendenschaft, der eine Onlinewahl ermöglichen würde. Auf der Anderen Seite des Stimmzettels die eigentliche Urabstimmungsfrage, welche nur mit JA oder NEIN beantwortet werden darf. Ein Ja würde der Einführung von Onlinewahlen zustimmen, ein Nein diese verhindern. Um Euch den Hintergrund der Urabstimmung näher zu bringen findet ihr in dieser Aussgabe der Wahlbeilage noch weiterführende Informationen.

Solltet ihr noch weitere Fragen zur Durchführung der Urabstimmung haben könnt ihr euch jederzeit an die Urabstimmungskommission oder den Wahlvorstand des StuRa wenden. (wahlen@stura.uni-jena.de)

Mit freundlichen Grüßen

Eure Johanna Elter
Urabstimmungsleiterin

## Worum geht es eigentlich bei dieser Urabstimmung?

Die FSU Jena hat beschlossen ab diesem Jahr Wahlen online durchzuführen. Dazu gab es eine Änderung der Wahlordnung der Universität.
2006 haben die Fachschaftsräte und der Studierendenrat beschlossen, die Studierendenschaftswahlen gemeinsam mit den Universitätswahlen durchzuführen. Dadurch ist es möglich, alle WählerInnen per Briefwahl zu erreichen und die Kosten relativ moderat zu halten. Des Weiteren ermöglicht dies eine zentrale Wahlorganisation, großteils durch das Wahlamt der Universität.
Die Wahlordnung der Studierendenschaft erlaubt aber keine Onlinewahlen und die Satzung sieht diese ebenfalls nicht vor. Die Universität organisiert ein letztes Mal eine Briefwahl für die Studierendenschaftswahlen. Sollten wir uns also gegen Onlinewahlen entscheiden, werden wir unsere Wahlen wieder komplett selbstständig organisieren.
Die Paragraphen, welche das Wahlverfahren regeln, sind urabstimmungsgeschützt. Das heißt nur Ihr, die Studierendenschaft insgesamt, könnt über eine Änderung bestimmen.
Damit also Onlinewahlen möglich werden, braucht der Studierendenrat ein Votum von Euch, ob Ihr einer Satzungsänderung zustimmt oder nicht, was gleichbedeutend wäre mit der Frage, ob ihr Onlinewahlen haben möchtet oder ob die Wahlen bleiben sollen wie bisher.

Die Satzungsänderung lautet:

§14 Abs 2 wird wie folgt neu gefasst:
„Der Studierendenrat beschließt, auf Vorschlag des Wahlvorstandes, ob die
Wahl als Urnenwahl mit der Möglichkeit der Briefwahl oder als
internetbasierte Online-Wahl (Elektronische Wahl) mit der Möglichkeit der
Stimmabgabe per Brief durchgeführt wird.“

Die Wahlordnung wird der Satzung nach der Urabstimmung angepasst.

# Pro und Contra

Traditionell werden an der FSU Jena die Wahlen zu den universitären und studentischen Gremien als kombinierte Brief-/Urnenwahlen durchgeführt. Jeder Wahlberechtigte bekommt die Wahlunterlagen per Post zugesandt. Wer die Stimmzettel nicht zurückschickt, kann die Stimmen auch noch an zwei Urnenwahltagen abgeben. Dieses Verfahren ist sehr aufwendig und kostet die Universität jedes Jahr mehr als 20.000 €, wobei die freiwilligen Leistungen der zahlreichen Wahlhelfer nicht mit eingerechnet sind. Die Summe setzt sich aus Porto-, Personal- und Sachkosten zusammen. Der hohe Aufwand ist vor allem der komplexen Struktur der Universität geschuldet. Die rund 20.000 Studierenden wählen jedes Jahr Vertretungen für fünf verschiedene Gremien, die wiederum in 57 Wahlbereiche aufgeteilt sind. Diese folglich 57 verschiedenen Stimmzettel müssen in unterschiedlichen Kombinationen versandfertig gemacht werden. Hinzu kommen Wahlscheine und vier verschiedene Briefumschläge, die jeder Wahlberechtigte bekommt. Dadurch können die Wahlbriefe nur manuell in 400 – 600 Arbeitsstunden zusammengestellt werden. Bei dieser Anzahl werden so jedes Jahr im Durchschnitt 80.000 Briefumschläge und fast 100.000 A 4 Blätter verbraucht. Von den Wahlbriefen werden aber nur rund 13 Prozent zurückgeschickt, so dass die übrigen 87 Prozent ungenutzt versandt werden – ein enormer Ressourcenverbrauch, der keinesfalls nachhaltig ist. Wenn man darüber hinaus noch berücksichtigt, dass in zwei Dritteln aller Wahlbereiche eine „Friedenswahl“ stattfindet – es stellen sich genau so viele Kandidierende oder weniger zur Wahl, wie Sitze zu vergeben sind, wodurch eine eigentliche „Auswahl“ gar nicht möglich ist und die Wahl zum reinen Zettelfalten verkümmert – erscheint das bisherige Wahlverfahren höchst überprüfungswürdig. Vor diesem Hintergrund hat die Universität schon vor mehr als drei Jahren begonnen, nach einem alternativen Wahlverfahren zu suchen, das weniger aufwändig sowie kostengünstiger ist und darüber hinaus auch noch Ressourcen schont. Außerdem soll der Versuch unternommen werden, der rückläufigen Wahlbeteiligung unter den Studierenden zu begegnen.

Nach einem Test bei den Wahlen zum Rat der Graduierten-Akademie im Jahr 2010 zeigte sich, dass das Online-Wahlverfahren eine solche Alternative darstellen kann. Für die Wahlberechtigten bedeutet die Onlinewahl, dass sie ihre Stimme während der mehrtägigen Wahlfrist rund um die Uhr abgeben können. Durch ein vom Online-Banking bekanntes PIN-TAN-Verfahren ist ein Missbrauch sogar noch unwahrscheinlicher als bei der traditionellen Briefwahl. Dass das Verfahren nicht zu Lasten der Sicherheit gehen darf, ist selbstverständlich. Die Universität hat sich deshalb für eine Lösung entschieden, die bereits zweimal von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Deutschen Gesellschaft für Informatik für Wahlen verwendet wurde und sich gegenwärtig in einem Zertifizierungsprozess des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik befindet. Für diejenigen, die dem Onlinesystem dennoch nicht vertrauen, räumt die Wahlordnung auch weiterhin die Briefwahl auf Antrag ein. Niemand soll gezwungen werden, seine Stimmen im Onlinewahlsystem abzugeben. Die Zusammensetzung universitärer Gremien per Onlinewahl zu bestimmen, ist aber eine nachhaltige und sichere Alternative zu den herkömmlichen Wahlen. In diesem Jahr finden die Wahlen zu den universitären Gremien als Onlinewahl und die zu den studentischen Gremien als Brief-/Urnenwahl statt. Die Wahlberechtigten werden mit beiden Verfahren konfrontiert und können bei der Urabstimmung über die Einführung von Onlinewahlen auch zu den studentischen Gremien eine objektive Entscheidung treffen.

Marco Rüttger
Wahlamt der FSU Jena
03641/9-31144
wahlamt@uni-jena.de
www.uni-jena.de/wahlamt

Liebe KommilitonInnen,

was spricht eigentlich gegen Onlinewahlen?

Man kann sie bequem von zu Hause aus durchführen, sie kosten etwas weniger Geld, und für das Ergebnis muss man nicht stundenlang Zettel auszählen. Klingt im ersten Moment doch eigentlich nicht schlecht, oder?
Doch besinnen wir uns ganz kurz darauf, was wir eigentlich dabei tun. Demokratische Wahlen sind eine Errungenschaft der Aufklärung, die es uns ermöglicht, an politischen Prozessen teilzuhaben, ob im Bundestag, Landtag oder eben in der Hochschule. Überall sitzen Menschen in den Gremien, die unsere Meinung und unsere Interessen vertreten sollen. Die beste Möglichkeit, auf die Entwicklung innerhalb der Gremien Einfluss zu nehmen, besteht in der Wahlhandlung. Diese ist nicht nur Ausdruck des WählerInnenwillens, sie dient gleichzeitig der Politisierung und Mobilisierung der WählerInnen. In einem demokratischen politischen System müssen Wahlen bestimmten Grundanforderungen entsprechen. Sie müssen frei, gleich, geheim, allgemein und unmittelbar sein. Da hinzu kommt ein weiterer Wahlgrundsatz – die Öffentlichkeit der Wahl.
In der fehlenden Öffentlichkeit der Wahl liegt der größte Schwachpunkt von Onlinewahlen. Öffentlichkeit von Wahlen bedeutet, dass die WählerInnen den Weg der Wahlstimme jederzeit und vollständig nachvollziehen können müssen. So urteilte das Bundesverfassungsgericht 2009 „dass die wesentlichen Schritte der Wahlhandlung und der Ergebnisermittlung vom Bürger zuverlässig und ohne besondere Sachkenntnis“ überprüfbar sein müssen. Dies ergibt sich aus Artikel 20 Grundgesetz.
Bei Onlinewahlen findet die Wahlhandlung innerhalb eines Computers statt. Es wird verschlüsselte Kommunikation zwischen Computern und Servern übers Internet erzeugt, welche nur noch von SystemspezialistInnen vollständig erfasst werden kann. Die Auszählung der Stimmen übernimmt ebenfalls ein Computer. Sie findet nicht öffentlich statt und die WählerInnen bekommen nur noch das Endergebnis präsentiert. Die WählerInnen haben keine Möglichkeit, den Weg der Wahlstimme vollständig nachzuvollziehen. Die Wahlhandlung wird zum Mausklick am Computer trivialisiert. Allein die fehlende Nachvollziehbarkeit sollte ausreichen, Onlinewahlen nicht zuzulassen.
Dazu kommen aber noch eine Reihe technischer Aspekte, die angesprochen werden müssen. Das Authentifizierungssystem, bestehend aus PIN und TAN, bietet leichte Angriffsmöglichkeiten. Der PIN ist ein von der Hochschule zur Verfügung gestellter Code, der wahrscheinlich aus Matrikelnummer, Name und Geburtsdatum besteht. Das sind Daten, die Freunde und Bekannte leicht erfahren können. Die TAN wird per Brief in die Studierenden-WGs geschickt, wo sie von MitbewohnerInnen entwendet werden kann. Bei einer Briefwahl würden eventuelle TäterInnen in so einem Fall der Wahlfälschung Unterschriftenfälschung begehen. Dies würde eine viel größere Hürde darstellen, als anonym am Computer zwei Mausklicks zu machen.
Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass für die Durchführung der Wahl persönliche Daten an eine externe Firma übermittelt werden. Damit kann nicht mehr nachvollzogen werden, was mit diesen Daten passiert. Diese Firma stellt die Software für die Onlinewahl zur Verfügung und man kann zumindest davon ausgehen, dass die ProgrammiererInnen der Software und die Verantwortlichen in der Lage sind, Wahlstimmen zu verfolgen und zuzuordnen. Das stellt einen Verstoß gegen den Geheimhaltungsgrundsatz von Wahlen dar (gläserneR WählerIn).
Den letzten Kritikpunkt, den ich ansprechen möchte, sind die Server auf denen die Wahl durchgeführt werden soll selbst. Es kommt immer wieder zu sogenannten Distributed Denial of Service Attacken (kurz DDoS Attacken). Diese „Verteilten Dienstblockaden“ und ähnliche Hackattacken überlasten durch tausende Anfragen die Server, so dass sie ihrer normalen Arbeit nicht mehr nachkommen können. Solche oder ähnliche Angriffe sind über das Internet jederzeit möglich und leider heutzutage für jedermann zu bekommen. So ist es sehr leicht, die Wahlen von außen zu manipulieren.

Ich hoffe, mein kleiner Beitrag hat euch nachdenklich gestimmt, bevor ihr Euch in der Urabstimmung für oder gegen Onlinewahlen aussprecht.

Euer Enrico
Wahlvorstand StuRa FSU Jena

Wahlbeilage 2012

# Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften (8 Sitze)

## Liste: „Lieber mich als „Papp“ und „Nase““

Dieser Einzelwahlvorschlag ist vor allem dadurch entstanden, dass ich eine Alternative zu den typischen Listen darstellen will, somit für Alle, die einen Vertreter haben möchten, der sie nicht nach parteipolitischen Gesichtspunkten vertritt, sondern mit gesundem Menschenverstand. Ebenfalls vertrete ich die Minderheit der Studierenden, die ein Kombinationsstudiengang an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar studieren.

Alter: 22
Studium: Politikwissenschaft (HF), Musikwissenschaft (EF), 4. FS, 8. HS

Politische Hochschulgruppe: politisch neutral / ungebunden

Gremienerfahrung: Meine Gremienerfahrungen bestehen aus 3 Jahren Studierendenrat, einem Jahr Haushaltsausschuss des Senats und einem Jahr Fakultätsrat.

Anliegen: Ich habe die Entwicklungen des Studierendenrates in den letzten Jahren verfolgen können und die Art wie derzeit gearbeitet wird ist nicht gerade das Gelbe vom Ei. Somit habe ich mich auch wieder für den Studierendenrat zur Wahl gestellt. Der StuRa soll wieder unpolitischer werden und nicht durch parteipolitische Aktivitäten gespalten werden. Daher bin ich auch politisch neutral und Stimme immer nach bestem Wissen und Gewissen ab.

Ideen/Projekte:
Mein größtes Projekt, auch als Haushaltsverantwortlicher des Studierendenrates ist die ‚Sanierung‘ unserer Finanzen, da der StuRa in den letzten Jahren wieder verstärkt aktiv wurde und somit auch mehr Geld ausgegeben wurde als die Jahre zuvor, was sich auch in unseren Zahlen niederschlägt. Jedoch kann die Situation des letzten Jahres nicht aufrecht erhalten werden. Wie sich das umsetzen lässt wird sich in den Sitzungen zeigen.

Arbeitsbereich: Besonders liegt mein Augenmerk logischerweise auf den Finanzen und wie auch schon die letzten Jahre Themengebiet, welche technische Ausstattungen und Neuerungen betreffen. So auch beispielsweise die Sicherheit der Thoska (RFID-Chip) oder andere.

Selbstbeschreibung:zuverlässig, sympathisch, musikalisch

Lebensmotto: N.N.

---

## Liste: „Grüne alternative Liste“

Die grüne Liste der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften setzt sich ein für grüne Themen wie Umweltschutz, Gleichstellung an der Uni, Kinderbetreuung und der gewissenhafte Umgang mit dem Haushalt. Wir wollen die Arbeit des StuRa mit konstruktiven Ideen voranbringen!

Wir fordern einen transparenten, selbstkritischen, offenen StuRa mit einer soliden & nachhaltigen Finanzpolitik, die nicht zulasten der Studierenden geht!
Wir sprechen uns gegen jeder Art von Diskriminierung aus, insbesondere Geschlechterdiskriminierung bei der Besetzung akademischer Posten und Professuren!
Wir wollen eine grüne, sozial gerechte Uni, die als Vorbild für ökologisches & zukunftsweisendes Denken steht!!

Alter: 21
Studium: Psychologie 4. FS

Politische Hochschulgruppe: Grün-alternative Liste

Gremienerfahrung: Seit 10/2010 bin ich bei der Grüne Jugend Jena aktiv, davon seit 12/2010 im Vorstand.

Anliegen: … um selbst mitzugestalten anstatt nur zuzuschauen! Die Themen ‚Ökologie & Nachhaltigkeit‘, ‚Demokratie & Mitbestimmung‘, ‚Antirassismus‘ & ‚Gleichstellung‘ stehen für mich im Vordergrund.
Für eine klimagerechtere Uni müssen Potentiale im Bereich erneuerbarer Energien maximal ausgenutzt, das Bio- & Fairtrade-Angebot konsequent ausgebaut und regionaler sowie saisonaler werden! Nachhaltige Forschung & Lehre ist unabdingbar, ebenso sollten freie Software & offene Formate gefördert werden! Werbung an der Uni muss kritisch hinterfragt werden - es bedarf konkreter Leitlinien & bewusster Entscheidungen gegen rein kommerzielle Interessen! ...

Ideen/Projekte: Begleitung der Campusumgestaltung am Ernst-Abbe-Platz hin zu mehr Grün - als auch die Vertretung der Studierendeninteressen bei der Planung des Campus am Inselplatz, Einsatz für mehr Solaranlagen an Unistandorten & Projekte im Bereich Klima- & Umweltpolitik, Diskussionsforum zu kritischem Konsum in der Mensa à la „Ich bin politisch, du bist politisch, er/sie/es isst politisch“, Erweiterung & Optimierung der Kinderbetreuung an der Uni

Arbeitsbereich: Ich bin vielseitig interessiert, möchte mich aber im Besonderen der Mitarbeit im Umwelt- bzw. Menschenrechtsreferat widmen.

Selbstbeschreibung: Kritisch. Engagiert und Zielstrebig. Idealistisch, aber Bodenständig. Faktenorientiert. Diskussionsverliebt. Mit ausgeprägtem Gerechtigkeitssinn. Für die Ziele der Gruppe einstehend & für mehr Inhalte anstatt Geklüngel. ...gewappnet für ewige Diskussionen im StuRa =).

Lebensmotto: Ce que tu donnes, c'est à toi pour toujours; ce que tu gardes, c'est perdu à jamais!
[Eric-Emmanuel Schmitt]

## Liste: „ Grüne alternative Liste“

Alter: 21
Studium: Psychologie, 2. FS

Gremienerfahrung: Ja, ich bin im Vorstand meiner Kirchengemeinde als Jugendsprecherin aktiv gewesen und habe dort die Interessen der Jugendlichen vertreten. Außerdem war ich Kurssprecherin in der Oberstufe.

Anliegen: Ich möchte Mitglied im StuRa werden, um mich mit neuen Ideen und frischem Wind einzubringen. Dabei würde ich versuchen, Prozesse zu beschleunigen und darauf zu achten, keine unnötigen Gelder auszugeben.

Ideen/Projekte: Eine Idee ist es, die Umgestaltung des Campus aktiv mitzugestalten und voranzutreiben: Ich wünsche mir mehr grün und mehr Schatten.
Bei der Planung des neuen Campus auf dem Inselplatz soll studentInnennah vorgegangen werden.

Arbeitsbereich: Mir geht es vor allem um Themen wie dem überlegten Umgang mit dem Haushalt, Umweltschutz und die Verbesserung der Kinderbetreuung an der Uni.

Selbstbeschreibung: Ich bin eine an vielen Dingen interessierte Studentin und finde es wichtig, das eigene Umfeld aktiv mitzugestalten. Ich höre zu, was andere sagen und ich bleibe nicht still, wenn ich etwas zu sagen habe!

Lebensmotto: Man sollte immer etwas Gutes zum Lesen dabei haben, denn es gibt immer noch mehr über unsere Welt zu entdecken. Dass schließt natürlich ein, dass man beim Lesen gerade unterwegs ist ;-)

---

## Liste: „HochschulAktiv“

Alter: 19
Studium: Politikwissenschaft / Öffentliches Recht, 2. FS

Politische Hochschulgruppe: RCDS

Anliegen: Mitgestaltung der studentischen Anliegen, solider Haushalt

Arbeitsbereich: Finanzen, Familie

---

## Liste: „Juso-HSG: links, konkret, gerecht“

Wahlbeilage 2012

stur-A-ktiv ist eine offene, parteiunabhängige Liste von Personen mit gemeinsamen studienpolitischen Vorstellungen, die sich konstruktiv für studentische Interessen engagieren. Viele von uns sind und waren in FSR und anderen Gremien der universitären Selbstverwaltung aktiv.

* Wir sind gegen Rassismus, Sexismus, Homophobie und Nationalismus!
* Gebührenfreie Bildung: Alle müssen in der Lage sein, unabhängig von sozialer Herkunft und Einkommen der Eltern, ein Studium aufnehmen zu können, ohne Druck der finanziellen Verschuldung. Gegen jegliche Studiengebühren!
* Das Anrecht für alle auf einen Masterplatz und die grundsätzliche Öffnung der Studiengänge. Weg mit NC!
* Keine prekäre Beschäftigung von Lehrenden und Promotionsstudierenden!
* Mehr Lehrpersonal!
* Gegen Verschulung und Dauerklausurstress – Abschaffung der begrenzten Klausurversuche!
* Demokratisierung der Hochschulen!
* Mehr studentische Mitbestimmung auf Augenhöhe in allen universitären Gremien!
* Mit den Missständen in den Lehramtsstudiengängen aufräumen – Schluss mit „trial and error“
* Für mehr sozialen und studentischen Wohnungsbau!
* Entkommerzialisierung der Hochschule – die Uni ist kein Werbeträger!
* Entmilitarisierung der Uni-Landschaft – keine militärische Propaganda und Forschung! Für die Einführung einer Zivilklausel!
* Getränkeflaschen erlauben, längere Öffnungszeiten und mehr Arbeitsplätze in der ThULB!
* Mehr Stellen und soziale Absicherung für Promotionsstudierende!
* Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen Hochschulen und Land auf studentische Interessen ausrichten!

Cindy Salzwedel

Alter: 27
Studium: Politikwissenschaft

Gremienerfahrung: Ich bin seit ein paar Jahren Referentin für Gleichstellungspolitik im StuRa, in meiner zweiten Legislatur im StuRa-Gremium und Vorsitzende des Studierendenbeirates der Stadt.

Anliegen: Für eine stärkere und stetige Vernetzung zwischen Gremium und Studierendenschaft, Ausbau der Kontakte zu kulturellen und sozialen Einrichtungen der Stadt sowie Stärkung der studentischen Positionen in und gegenüber der Uni.

Ideen/Projekte: Ausbau der Bibliothekskapazitäten, Maßnahmen für mehr studentischen und sozialen Wohnraum, Stärkung der Thematisierung von Frauen in Universitäts-Gremien, auf Professuren und ihr Zugang zur Promotion.

Arbeitsbereich: Meine bisherigen Aktivitäten lagen im Bereich Gleichstellung, Umwelt und Studiengebühren, in der nächsten Legislatur möchte ich zudem verstärkt zur Abschaffung der Hochschulzugangsbeschränkungen arbeiten.

Paul Horsters

Alter: 22
Studium: Politikwissenschaft (Hauptfach), Soziologie (Nebenfach), 2. FS

Anliegen: Ich möchte bei hochschulpolitischen Entscheidungen mitwirken, erfahren wie groß der Handlungsspielraum des StuRa's ist und das hochschulpolitische System kritisch hinterfragen.

Ideen/Projekte: Ein großes Anliegen ist mir Hochschulpolitik zu betreiben die mehr auf die Studenten eingeht, was voraussetzt das mehr von den Studenten ausgeht ;) Mir scheint ein großer Teil der Studenten sehr indifferent im Bezug auf Hochschulpolitik, obwohl es SIE / UNS betrifft. Ich denke da kann mensch was machen.

Arbeitsbereich: Kann ich jetzt noch nicht sagen. Überall wo mein Engagement sinnvoll und nützlich ist.

Selbstbeschreibung: Cool.

Lebensmotto:„Sehr geil, aber ein bisschen heftig.“

Janine Eppert

Alter: 21
Studium: Politikwissenschaft & Psychologie, 2. FS, 4. HS

Politische Hochschulgruppe: DieLinke.SDS

Gremienerfahrung: Momentan bin ich beratendes Gremiumsmitglied durch meine Tätigkeiten als Menschenrechtsreferentin des Studierendenrates.

Anliegen: Ich würde mir wünschen und dafür arbeiten, dass Studierende sich aktiver an der Hochschulpolitik beteiligen, da nur so eine tatsächliche und demokratische Vertretung möglich ist.

Arbeitsbereich: Natürlich würde ich mich aktiv die Gremiumsarbeit einbringen und mich zusätzlich, wie auch bisher, im Referat für Menschenrechte engagieren.

Dorothea Forch

Studium: M.A. Gesellschaftstheorie, 2. FS, 8. HS

Politische Hochschulgruppe: Ver.di_Studis_Jena

Gremienerfahrung: Zwei Legislaturen Referentin für Hochschulpolitik, 1 Legislatur Fakultätsrat FSV

Anliegen: Ich möchte für und mit der Studierendenschaft für eine nachhaltige und alternative Uni und ein „gutes Leben“ an der Uni einsetzen.

Arbeitsbereich: Ich möchte weiterhin im Referat für Hochschulpolitik mitarbeiten und dieses in allen Anliegen unterstützen, besonders zum Thema Zivilklausel.

Johanna Sáenz

Clemens Wigger

Alter: 23
Studium: Politikwissenschaft / Südosteuropastudien, 6. FS, 8. HS

Politische Hochschulgruppe: Loser Zusammenschluss aktiver Studierender

Anliegen: Für die Förderung selbstorganisierter Kultur, für selbstbestimmte und freie Bildung. Die vermeintliche Entpolitisierung (von rechts) der Studierendenarbeit muss aufhören. StuRa = Gesellschaftskritik

Ideen/Projekte: Die Möglichkeiten des StuRa sollten transparenter gemacht werden, damit sie einer größeren Zahl von Menschen offen stehen. Ämter müssen an Dominanz verlieren. Zudem will ich die rote Liste des RCDS verlängern.

Arbeitsbereich:Die Ausweitung von Studierendenprivilegien wie Zugang zu Bildung, vergünstigtem Wohnraum, Nahverkehr oder Mensaessen auf weniger privilegierte Bevölkerunsggruppen

Selbstbeschreibung: Clemens.

Lebensmotto: Nie

Markus Hulm

Marcel Helwig

Liste: „Stur-A-ktiv - offen, links, alternativ“

Stephanie Borck

Alter: 23
Studium: Soziologie (Master), 2. FS, 10. HS

Politische Hochschulgruppe: Linke.SDS Jena

Gremienerfahrung: Ich habe bereits zwei Legislaturen im StuRa hinter mit, von welchen ich in einer Mitglied des Vorstandes war. Außerdem bin ich mit Unterbrechung seit 2012 Referentin für Hochschulpolitik des StuRa.

Anliegen: Schon immer stand für mich die Einbindung der Studierendenschaft in wichtige hochschulpolitische und Studiums relevante Entscheidungen im Vordergrund meiner Arbeit. Mitbestimmung und Selbstbestimmung im Studienalltag für Alle!

Ideen/Projekte: Ich versuche weiterhin die Studierenden über ihre Möglichkeiten der Mit- und Selbstbestimmung zu informieren. Wichtige Projekte sind für mich außerdem die Zivilklausel und die Thematisierung der Ökonomisierung der Universität.

Arbeitsbereich: Gerne möchte ich weiterhin als Referentin für Hochschulpolitik tätig sein.

Selbstbeschreibung: Unpolitisch hab ich nie gelernt.

Lebensmotto: „they are the millionaires, we are broke they make a statement, well it's gotta be a joke they drive a limousine, we steal a bike they own the factory, but we're on strike!“
(bonaparte)

Jörg Hänold

Alter: 26
Studium: MA Soziologie, 10. FS, 12 HS

Gremienerfahrung: Mittlerweile habe ich wohl fast alles mitgemacht. FSR, Fakultätsrat, Senat, verschiedene Ausschüsse, etc...

Anliegen: Allgemeine Arbeit an Verbesserung der Qualität der Lehre, genauer gesagt vor allem das sinnvolle Verwenden von Evaluationen soll unter die Menschen gebracht werden.

Ideen/Projekte: Siehe oben. Kompetente Durchführung und Verwendung von Evaluation(sergebnissen) bezogen auf alle Beteiligten, sowie aktive Partizipation von Studierenden bei der Gestaltung von Lehre. Hier insbesondere auf Institutsebene.

Arbeitsbereich: Ein neues Referat für Qualität in der Lehre/Evaluation oder so einrichten und dann Referent dort werden :D

Selbstbeschreibung: Das geht hier nicht so einfach...

Lebensmotto: Wir bauen auf und reißen nieder, so ha'm wa Arbeit immer wieder. Ne, eigentlich keins.

Hatto Frydryszek

Alter: 25
Studium: Soziologie, 6. FS

Gremienerfahrung: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Anliegen: Stärkung der studentischen Selbstvertretung: Das heißt auch, wieder mehr Studierende für die aktive Arbeit an ihrer Situation zu begeistern; Reformen und Vorgaben sollten (und müssen) nicht kritik- und widerstandslos aufgenommen werden, Aktive Gestaltung und Auseinandersetzung mit der Studiensituation, Fortführung der Angebote des StuRa insbesondere der Beratungsmöglichkeiten, Transparente und integrative Arbeit des StuRa ausweiten

Arbeitsbereich: Ich würde mich gerne dort einbringen, wo es möglich ist, Einfluss auf die Studiensituation zu nehmen. Rahmenbedingungen wie Semesterticket und Wohnraumsituation sind für mich dabei ebenso entscheidend, wie die Auseinandersetzung mit den Strukturen und Vorgaben der Universität.

Lebensmotto: Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden, sich zu äußern.


Wahlbeilage 2012

Liste: „Stur-A-ktiv - offen, links, alternativ“

Malte Pannemann

Alter: 23
Studium: Politikwissenschaft und Geschichte , 6./4. FS

Politische Hochschulgruppe: Sozialistisch-Demokratischer-Studierendenverband dieLinke.SDS

Gremienerfahrung: Schon seit Beginn meines Studiums unterstütze ich die Arbeit des Referats für Hochschulpolitik am StuRa der FSU. Mittlerweile zähle ich dort zum festen MitarbeiterInnen Stamm. Durch die beständige Mitarbeit habe ich bereits viel mit dem StuRa zu tun. Außerdem sitze ich seit der letzten Wahl als Stellvertreter im Fakultätsrat für Sozial- und Verhaltenswissenschaften

Anliegen: Es gibt vier Dinge, um die ich mich unbedingt kümmern möchte. Erstens muss das Masterstudium für alle Zugänglich werden. Zweitens müssen Kommune und Studierendenwerk der Wohnsituation die höchste Priorität zuordnen. Drittens soll das Modul „Vergleichende Politikwissenschaft“ nicht mehr verpflichtend sein und eine alternative Angeboten werden. An der Umsetzung dieses Punktes arbeite ich bereits im Fakultätsrat. Viertens sollte die Universität eine Zivilklausel in ihrer Grundordnung verankern. Damit verpflichtet sich die Uni dem Frieden und Forschung für den Krieg wird ausgeschlossen. Dies ist ein Projekt, dass das Referat für Hochschulpolitik seit längerem verfolgt.

Ideen/Projekte: Meinen persönlichen Interessenschwerpunkt sehe ich im Bereich der Hochschulpolitik und in sozialen Fragen.

Arbeitsbereich: Meinen persönlichen Interessenschwerpunkt sehe ich im Bereich der Hochschulpolitik und in sozialen Fragen.

Selbstbeschreibung: Meine Stärken sind mein Engagement und meine Ausdauer in der politischen Arbeit. Meine Schwäche besteht darin, dass ich auch mal rum pöbel wenn mir etwas einfach gegen den Strich geht.

Lebensmotto: Auch wenn ein Kampf vor uns liegt haben wir eins, was Voldemort nicht hat. Etwas, wofür es sich zu kämpfen lohnt!

## Fakultät für Mathematik und Informatik (2 Sitze)

Liste: „Juso-HSG: links, konkret, gerecht “

Johannes Struzek

Alter: 22
Studium: B.Sc. Informatik , 6. FS

Politische Hochschulgruppe: Juso-Hochschulgruppe Jena, Hochschulgruppe der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Gremienerfahrung: Ich war im letztem Jahr Mitglied des Studierendenrates und des Vorstandes des Studierendenrates, außerdem war ich vorher schon als Referent für Öffentlichkeitsarbeit und stellv. KTS-Delegierter beratendes StuRa-Mitglied. Daher habe ich bereits einige Erfahrung.

Anliegen: Ich möchte mich für besser studierebare Studiengänge einsetzten. Dazu gehören auch die Beratungsangebote und Serviceleistungen des Studierendenrates. Ich stelle mich zur Wahl um mich für die Fortsetzung dieser Angebote stark zu machen und die Erfahrungen, die in den Beratungen gewonnen werden, politisch einzusetzten.

Ideen/Projekte: Damit die Angebote bei noch mehr Studierenden bekannt werden, möchte ich die Öffentlichkeitsarbeit verbessern. Hier stelle ich mir Konkret eine größere allgemeine Postkartenaktion und eine bessere Information für Erstsemester bei den Studieneinführungstagen in Kooperation mit den Fachschaften vor.

Arbeitsbereich: Ich würde mich vorrangig für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Kultur einbringen. Außerdem möchte ich gerne im Bereich Hochschulpolitik über die Konferenz Thüringer Studierendenschaften aktiv sein.

Selbstbeschreibung: Da ich in meiner Vergangenheit oft mit dem Gedanken Mitbestimmung in Bildungseinrichtungen abzuschaffen seitens der Politik konfrontiert wurde, lege ich selbst viel Wert auf die Einhaltung von Regeln und Normen, da sich der StuRa und die gesamgte Studierendenschaft sonst viel zu leicht angreifbar macht. So kann man mich durchaus als Bürokraten bezeichnen, allerdings glaube ich auch sehr sympathisch und offen zu sein.

Lebensmotto: „Protest ist, wenn ich sage, das und das paßt mir nicht. Widerstand ist, wenn ich dafür sorge, daß das, was mir nicht paßt, nicht länger geschieht. Protest ist, wenn ich sage, ich mache nicht mehr mit. Widerstand ist, wenn ich dafür sorge, daß alle andern auch nicht mehr mitmachen.“ U. M. Meinhof

---

Liste: „HochschulAktiv“

Stefan Möller

## Physikalisch-Astromonische Fakultät (1 Sitz)

Liste: „Stur-A-ktiv“

Mike Niederstraßer

Studium: Materialwissenschaft, 6. FS

Politische Hochschulgruppe: keine

Gremienerfahrung: seit 1999 Studentische Interessenvertretung (Freiberg), seit 2003 bundesweit (fzs), ab 2004 in Jena, Referat Hopo 2004/05, Innenrefrat 2006/07, Sozialpolitikreferat ab Sommer 2008, akademische Gremien (Senat, Konzil, FakRat, Studienausschuss), landes- (KSS/KTS) und bundesweite Vertretung (fzs), Aktionsbündnis gegen Studiengebühren, studentischer Akkreditierungspool, Bündnis für Politik- und Meinungsfreiheit, Stadtrat Jena, Studierendenbeirat der Stadt, Studierendenwerk Thüringen, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Anliegen: Mehr Aktionen, mehr Leben im StuRa: Das bedeutet vor allem, studentische Interessen im StuRa und in der Uni voranzustellen und die Gestaltung dieses Lebens nicht Leistungsvereinbarungen oder „Sachzwängen“, dem Rektor oder Verbindungen in elitär-exklusiver Tradition zu überlassen. Vielmehr bedingt es eine radikale Demokratisierung der Hochschule als Grundaufgabe.

Ich möchte die Beratungsleistungen im StuRa zu Prüfungen, sozialem oder zu studentischen Beschäftigten (Hiwis) weiter ausbauen und die Erfahrungen dazu nutzen, die Fehler bei der Umsetzung von Bologna, fehlenden Ordnungen oder Ignoranz gegenüber dem Prüfungsrecht zu beheben. Aus der Motivation, die Jenaer Studierendenschaft in der Uni, in der Stadt und im Land sichtbarer zu machen, folgen Anregungen, sei es bei der Studienreform, in kommunalen Bereichen wie z.B. bei Wohnen, Nahverkehr & Semesterticket und Kultur oder im Land bei der Hochschul- und Masterzulassung, der Aufgabe öffentlicher Hochschulfinanzierung statt Abhängigkeit von Drittmitteln, der Stärkung von Partizipation und der Schaffung von politischen, hochschulischen und sozialen Freiräumen.

Unsere Anregungen umfassen Initiativen und Aktionen gegen jegliche Gebühren im Studium, Regelungen zur Vereinbarkeit von Studium und Arbeitstätigkeit aber auch weiterer Bündnisarbeit. Wir möchten ein Augenmerk auf die soziale Absicherung des Studiums, die Gleichstellungspolitik, auf politische Bildung und Beachtung des Datenschutzes an der FSU lenken. Ich stehe für eine antirassistische und emanzipatorische Politik, möchte kritische Wissenschaften und Lehre wieder an der Uni verankern.

Ideen/Projekte: Fortführung der überbelegt!-Kampagne für mehr sozialen Wohnungsbau in Jena und gegen Mietwucher und „Aufwertung“ durch Abriß und Gentrifikation, überregionale Vernetzung studentischer Interessenvertretung und Etablierung des studentischen Bildungswerkes, Verbesserung der Bedingungen für studentische Beschäftigte und planbare Arbeitssituationen für Promovend_innen

Arbeitsbereich: Grundsätzlich möchte ich die Arbeit als sozialpolitischer Referent fortsetzen, was die Themenbereiche Studium&Job, Gebühren, Studentische Beschäftigte, Hochschulzulassung, Gesundheit, studentisches Wohnen, Semesterticket, Krankenversicherung, Mensa uvm. umfasst. Dabei hoffe ich auf intensive Zusammenarbeit im StuRa und mit aktiven Menschen. Studentisches Interesse muss auf allen Ebenen wahrgenommen und vernetzt werden.
Als Prüfungsberater möchte ich weiterhin Studis bei allen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen mit der Uni helfen. Weitere Themenfelder sind: Lebensweisenpolitik, Vernetzung Kommune & Studierendenschaft, Bündnisarbeit, Antidiskriminierung und Verankerung der Friedens- und Konfliktforschung im Zusammenhang mit einem antimilitaristischen Bekenntnis der Uni. Nachhaltigkeit und Integration sind dabei Schlüsselbegriffe. Als Vertreter der Studis in vielerlei Gremien möchte ich die Chancen nutzen, die sich aus einer kompakten und stringenten Interessenwahrnehmung ergeben.

Selbstbeschreibung: Die Kommune ist, was passiert, wenn Wesen sich finden, sich verstehen und entscheiden, gemeinsam voranzuschreiten.

Lebensmotto: Manchmal bedarf es eines wenigen nur, um etwas zu verändern. Manchmal genügt es einfach „Nein!“ zu sagen.

## Chemisch-Geowissenschaftliche Fakultät (3 Sitze)

Liste: „LHG - ist für alle da“

Steve Kempe

Alter: 24
Studium: Geographie, 8. FS

Politische Hochschulgruppe: Liberale Hochschulgruppe

Liberal zu sein, heißt für uns, Werte wie Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung als Grundlage unserer Arbeit im SturRa zu verwenden. Wir stehen für einen StuRa, der die Interessen von allen 20 000 Studierenden vertritt und mit dem Geld, das durch Deine Semesterbeiträge zur Verfügung gestellt wurde, verantwortungsvoll umgeht. Im Vordergrund unserer Arbeit sollen Dialog und Transparenz stehen, als Ergebnis möchten wir nachhaltige Lösungen für aktuelle und zukünftige Probleme liefern. Wir bitten um Dein Vertrauen!

Gremienerfahrung: 1 Jahr Stura und Fachschaftsrat

Anliegen: Gleichstellung von Mann und Frau, nicht nur mit dem Kopf durch die Wand Bereich in dem ich mich einbringen möchte: Gleichstellung, Kampf gegen politischen Extremismus Selbstbeschreibung: Lebensfroh und immer für einen guten Witz zu haben.

Lebensmotto: Immer nach vorne schauen, auch wenn es einen mal nicht so gut geht.

Peter Krummhaar

Wahlbeilage 2012

## Liste: „stur-A-ktiv“

stur-A-ktiv ist eine offene, parteiunabhängige Liste von Personen mit gemeinsamen studienpolitischen Vorstellungen, die sich konstruktiv für studentische Interessen engagieren. Viele von uns sind und waren in FSR und anderen Gremien der universitären Selbstverwaltung aktiv.

* Wir sind gegen Rassismus, Sexismus, Homophobie und Nationalismus!
* Gebührenfreie Bildung: Alle müssen in der Lage sein, unabhängig von sozialer Herkunft und Einkommen der Eltern, ein Studium aufnehmen zu können, ohne Druck der finanziellen Verschuldung. Gegen jegliche Studiengebühren!
* Das Anrecht für alle auf einen Masterplatz und die grundsätzliche Öffnung der Studiengänge. Weg mit NC!
* Keine prekäre Beschäftigung von Lehrenden und Promotionsstudierenden!
* Mehr Lehrpersonal!
* Gegen Verschulung und Dauerklausurstress – Abschaffung der begrenzten Klausurversuche!
* Demokratisierung der Hochschulen!
* Mehr studentische Mitbestimmung auf Augenhöhe in allen universitären Gremien!
* Mit den Missständen in den Lehramtsstudiengängen aufräumen – Schluss mit „trial and error“
* Für mehr sozialen und studentischen Wohnungsbau!
* Entkommerzialisierung der Hochschule – die Uni ist kein Werbeträger!
* Entmilitarisierung der Uni-Landschaft – keine militärische Propaganda und Forschung! Für die Einführung einer Zivilklausel!
* Getränkeflaschen erlauben, längere Öffnungszeiten und mehr Arbeitsplätze in der ThULB!
* Mehr Stellen und soziale Absicherung für Promotionsstudierende!
* Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen Hochschulen und Land auf studentische Interessen ausrichten!

Hans Schönewolf

Alter: 22
Studium: Biogeowissenschaften, 6. FS

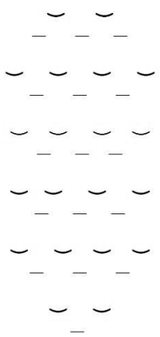
Gremienerfahrung: Seit nun mehr zwei Jahren bin ich im Umweltreferat des StuRa aktiv, seit Beginn dieses Semesters bringe ich mich zudem durch die neu geschaffene Stelle eines dritten Referenten verstärkt in die administrative Arbeit ein.

Anliegen: Von großer Bedeutung ist für mich, dass der StuRa trotz gegebener Sparzwänge auch in Zukunft seiner Verantwortung in puncto ökologische Nachhaltigkeit nachkommen wird. Ebenso sollten innerhalb der gesetzten Möglichkeiten seine soziale Handlungsfähigkeit, sein Anspruch auf Bewusstseinsbildung und sein kulturelles Engagement gewahrt bleiben.

Arbeitsbereich: Gern würde ich mich innerhalb des StuRa bei ökologischen Themenschwerpunkten engagieren wollen. Die Verbindung zu sozialen Forderungen und Perspektive sollte dabei stets gegeben sein.

Selbstbeschreibung: aufgeschlossen und solidarisch

Lebensmotto: Fisches Nachtgesang



Christopher Johne

Alter: 25
Studium: Chemie (Diplom)

Politische Hochschulgruppe: GEW-Studis an der FSU Jena

Gremienerfahrung: Ich arbeite seit vier Jahren im FSR Chemie mit, seit zwei Jahren bin ich StuRa-Mitglied, aktuell als Teil des Vorstandes. Außerdem saß ich bereits im Fakultätsrat und bin derzeit studentischer Senator.

Anliegen: Nach meinen Erfahrungen in den letzten Jahren habe ich Spaß an der Arbeit im StuRa gefunden und möchte diese fortsetzen. Außerdem möchte ich nach meiner Vorstandstätigkeit eine Amtsübergabe gewährleisten und dem Gremium weiter unter die Arme greifen.

Ideen/Projekte: Ich will mich wieder verstärkt im Innenreferat einbringen und weiterhin für eine bessere Kommunikation zwischen dem FSR und dem StuRa einsetzen. Außerdem möchte ich als Mitglied des Studierendenbeirates der Stadt die sozialpolitische Arbeit des StuRa, v.a. im Bezug auf die Wohnraumproblematik unterstützen.

Selbstbeschreibung: Ich sehe meist schlechter gelaunt aus als ich bin, dafür stecke ich viel Herzblut in mein Ehrenamt.

Lebensmotto: Es ist schon über so viele Dinge Gras gewachsen, dass man bald keiner Wiese mehr trauen kann.

## Liste: „Grüne Liste“

Wir fordern, dass die Geldverschwendung gestoppt wird und es eine größere Transparenz über die Arbeit des StuRa, besonders bei Finanzfragen gibt. Die Ausweitung der Zugangsfunktionen der thoska lehnen wir ab, da so Bewegungsprofile erstellt werden können, wir wollen für besseren Datenschutz getrennte Karten für Zugangs- und Zahlungsfunktionen. Freie Software und offene Formate sollen gefördert werden.

Eva Pfannerstill

Alter: 22
Studium: Chemie, B. Sc., 6. FS

Politische Hochschulgruppe: Intergrün - die Grüne Hochschulgruppe

Gremienerfahrung: Ich habe keine Erfahrung in hochschulinternen Gremien, war aber anderthalb Jahre lang im Vorstand der Grünen Jugend Erfurt.

Anliegen: Nachhaltigkeit (nicht nur) bei Ausgaben, denn das Geld der Studierenden darf nicht verantwortungslos ausgegeben werden, Beteiligung - der StuRa sollte wieder mehr in Kontakt mit den Studierenden treten, Transparenz über Drittmittelherkunft und Ausgaben

Ideen/Projekte: ch bin für eine konsequente Umsetzung der Umweltrichtlinien, dabei sollten aber Praktikabilität und Umweltschutz keine Gegensätze darstellen, um keine unnötigen Mehrbelastungen für die Fachschaften und Referate zu verursachen.

Arbeitsbereich: z.B. im Bereich Umweltschutz

Selbstbeschreibung: Hobbyorchestrierende polyglotte Weltenbummlerin mit Hang zu naturwissenschaftlichem Denken.

Lebensmotto: The world will become what we make it.

Martin van Elten

Alter: 20
Studium: Politikwissenschaft (KF), Humangeographie (EF), 2. FS

Politische Hochschulgruppe: Intergrün- die grüne Hochschulgruppe

Gremienerfahrung: Ich war noch nicht Mitglied in universitären Gremien, aber in meiner Heimatstadt schon Mitglied in einem Ausschuss innerhalb des Stadtrats, Ansonsten: Landesvorstand Grüne Jugend Thüringen

Anliegen: Ich möchte, dass es im StuRa endlich eine solide Haushaltplanung gibt. Die Logik, dass Unterdeckungen im Haushalt durch Erhöhung der Beitrage der Studierenden getragen werden, greift nicht. Die Transparenz muss erhöht werden und Studierende bei Beitragserhöhungen eingebunden werden.

Ideen/Projekte: Ich möchte mich für die Sensibilisierung der Studierendenschaft für Datenschutz einsetzen, viele Studierenden machen sich z.B. kaum Gedanken, dass sich mit einem RFID-Chip, der über eine mittlere Distanz ausgelesen werden kann, rumlaufen. Dort muss aufgeklärt werden und Missbrauch, etwa der Erstellung von Bewegungsprofilen vorgebeugt werden sowie Alternativen zur thoska geprüft werden.

Arbeitsbereich: Ich werde mich vorrangig im Bereich Finanzen einbringen.

Selbstbeschreibung: Ich glaube, dass ich konsequent bin, wenn ich etwas mache. Wenn es zu meinen Überzeugungen passt, kämpfe ich, auch wenn es schwierig ist und versuche meine Ideen umzusetzen.

Lebensmotto: Freiheit statt Angst

# Biologisch-Pharmazeutische Fakultät (4 Sitze)

## Liste:

Peter Gericke

Alter: 24
Studium: Biologie (B.Sc.), 6. FS

Gremienerfahrung: Vom WS 10/11 bis einschließlich bis zum SS 2012 war ich Referent des Umweltreferats.

Anliegen: Als ehemaliger Umweltreferent habe ich als beratendes Mitglied an vielen Gremiumsitzungen teilgenommen. So konnte ich mir zu vielen Bereichen des StuRa eine Meinung bilden – nun will ich auch eine Stimme um diese einzubringen.

Arbeitsbereich: Ich werde weiterhin in den Projekten des Umweltreferats mitarbeiten und dessen Inhalte und Anliegen in den StuRa bringen. Zukünftig möchte ich mich zudem mehr in die Öffentlichkeitsarbeit des StuRa einbringen.

Selbstbeschreibung: Vielschichtig ; )

Lebensmotto: Sapere aude!“ Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! (Immanuel Kant)

Wahlbeilage 2012

# Medizinische Fakultät (4 Sitze)

## Liste: „stur-A-ktiv - sozial, ökologisch, unabhängig“

Wir sind im StuRa und seinen Referaten aktiv und inhaltlich an keine Partei gebunden. Uns einigt das gemeinsame Ziel einer starken Studierendenvertretung, die für soziale, ökologische und demokratische Werte eintritt.

Felix Quittek

Alter: 24
Studium: Medizin , 6. FS, 8. HS

Politische Hochschulgruppe:

Gremienerfahrung: Ein Jahr StuRa und StuRa-Vorstand, ein Jahr Senat, zwei Jahre Umweltreferat, seit kurzem Studierendenbeirat

Anliegen: Die verfasste Studierendenschaft ist etwas sehr wichtiges, braucht aber Menschen, die sie gestalten und weiterentwickeln. Ich will einer von ihnen sein.

Ideen/Projekte: Ich möchte soziales und ökologisches Engagement fördern, die Beratungsangebote ausbauen und vor allem den StuRa basisdemokratischer gestalten.

Arbeitsbereich: Meine Hauptaufgaben stelle ich mir weiterhin im Umweltreferat und in der politischen Arbeit nach außen vor.

Selbstbeschreibung: Idealistisch und kompromissbereit.

Linda Graßner

Alter: 20
Studium: Medizin , 4. FS

Politische Hochschulgruppe: SDS Jena

Anliegen: Gerne würde ich im StuRa unsere Uni im Sinne der Studierenden aktiv mitgestalten.

Ideen/Projekte: Alternative Bildungs- und Kulturangebote für alle Studierenden zu ermöglichen.

Arbeitsbereich: Ich möchte mich gesellschafts- und hochschulpolitisch einbringen. Ebenso interessieren mich Genderfragen und Nachhaltigkeit.

Selbstbeschreibung: Offen, herzlich und bestimmt.

---

## Liste: „LHG - Staatsexamen behalten“

Liberal zu sein, heißt für uns, Werte wie Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung als Grundlage unserer Arbeit im SturRa zu verwenden. Wir stehen für einen StuRa, der die Interessen von allen 20 000 Studierenden vertritt und mit dem Geld, das durch Deine Semesterbeiträge zur Verfügung gestellt wurde, verantwortungsvoll umgeht. Im Vordergrund unserer Arbeit sollen Dialog und Transparenz stehen, als Ergebnis möchten wir nachhaltige Lösungen für aktuelle und zukünftige Probleme liefern. Wir bitten um Dein Vertrauen!

Marisa Kaspar

Alter: 20
Studium: Humanmedizin, 4. FS

Politische Hochschulgruppe: LHG

Gremienerfahrung: Ja, ich arbeite seit 7 Jahren in der Jugendvorstandschaft des DLRG-Ortsverbandes meiner Heimatstadt mit.

Anliegen: Zur Zeit sind zu wenig liberal eingestellte Studierende im StuRa. Ich möchte dazu beitragen, das zu ändern.

Arbeitsbereich: Ich möchte mich vor allem dafür einsetzen, dass die Gelder des StuRa sinnvoller verwendet werden. Außerdem sollen die Studierenden mehr von der Arbeit des StuRa mitbekommen, sodass mehr Engagement entsteht und so die Situation der Studierenden insgesamt verbessert werden kann.

Selbstbeschreibung: Für mich sind Werte wie Unabhängigkeit und Selbstbestimmung wichtig. Außerdem lege ich viel Wert auf Zuverlässigkeit und bin (nicht nur im hochschulpolitischen Bereich) engagiert und zielstrebig.
Lebensmotto: Leben heißt nicht, alles an sich vorbeiziehen zu lassen. Leben heißt aktiv mitgestalten!



Für den Inhalt dieser Seite ist der StuRa verantwortlich, nicht das Akrützel.

## Mediationsangebot

Du hast einen Konflikt oder kennst jemanden, der/die einen Konflikt hat, welcher mediiert werden könnte?
Konflikte sind normal und kommen fast überall und alltäglich vor. Deren Ursachen sind vielfältig. Konflikte sind nicht unbedingt schädlich, sondern können der fruchtbare Boden positiver Veränderung sein.
Mediation ist ein Verfahren der gewaltfreien und konstruktiven Konfliktlösung durch allparteiische Dritte. Die Streitparteien bleiben die Experten ihrer Konflikte. Die Mediator_innen bringen die Streitparteien in ein konstruktives Gespräch, lassen sie ihre Gefühle, Interessen und Bedürfnisse ausdrücken und helfen ihnen eine eigenverantwortliche und einvernehmliche Lösung zu finden. Das Verfahren ist freiwillig, informell, nicht-therapeutisch und außergerichtlich.

Info, Kontakt und Termine:
mediation@stura.uni-jena.de
www.stura.uni-jena.de

14. Juni | 19 Uhr | Hörsaal 7

## Diskussionsveranstaltung zum Jenaer Nahverkehr

Die Stadt Jena erarbeitet derzeit einen neuen Nahverkehrsplan für die nächsten fünf Jahre. Wir Studierende können uns bei der Erarbeitung einbringen. Als eure Vertretung braucht der StuRa eure Meinungen und Ideen:

Wo gibt es bei Bussen und Straßenbahnen Probleme und was läuft gut? Gibt es Linien, die ausgebaut, verändert oder eingeführt werden sollen? Wohin soll sich der Jenaer Nahverkehr entwickeln?

16. Juni | $7^{00}$ - $13^{00}$ Uhr | Glashaus

## Veganes Frühstück mit Musik

Die industrielle Tiermassenhaltung hat katastrophale Ausmaße angenommen. Gleichzeitig häufen sich ernährungsbedingte „Gesellschaftskrankheiten“. Wir laden deshalb dazu ein, sich fröhlich und ausgewogen mit dem Veganertum zu befassen.
Etliche vegane Käse, Aufstriche und fleischfreie Aufschnitte wollen gekostet werden. Unser Buffet ist völlig unverbindlich, gegen Spende. Zahle nur so viel, wie du dir auch hast schmecken lassen.
Dazu gibt’s Informationen von PETA, dem Vegetarierbund und dem Umweltreferat des StuRa, die aufzeigen, was die Medien sonst gerne verschweigen: ethische, ökologische und gesundheitliche Aspekte des Veganismus.
Und für diejenigen, die weiterfeiern wollen, gibt es Musik vom DJ. Organisiert vom Umweltreferat und Jena im Wandel.

weitere Informationen zu den Themen und Veranstaltungen unter stura.uni-jena.de

## StuRa begrüßt Wasser in der Bibliothek!

Der Studierendenrat der FSU Jena begrüßt sehr, dass einem lange von den Studierenden artikulierten Bedürfnis nachgekommen wurde. Die Mitnahme von Wasserflaschen in die Thulb ist endlich erlaubt.
Gerade in den Sommermonaten ist das Klima in vielen Bibliotheksräumen äußerst unangenehm und steht einer konzentrierten Arbeit entgegen. Insbesondere in den Gebäuden am Campus Ernst-Abbe-Platz, die sich stark aufheizen, wird mit der Möglichkeit, Trinkwasser mitzunehmen, eine große Erleichterung für die Nutzer_innen geschaffen. Auch eine Umfrage, die der Studierendenrat 2011 unter 1500 Studierenden durchgeführt hat, erbrachte, dass ein großes Bedürfnis nach Trinken in der Bibliothek besteht. Die in den Sommermonaten häufig notwendigen Arbeitsunterbrechungen, um außerhalb der Bibliothek Getränke zu sich zu nehmen, wurden als großes Problem bewertet.
„Wir freuen uns sehr, dass unsere Beharrlichkeit endlich zum gewünschten Ziel geführt hat. Mit der Möglichkeit, Wasser in die Räume der Bibliothek mitzunehmen, wird eine langjährige Forderung der Studierendenschaft erfüllt.“, sagt Christina Wendt, Koordinatorin der AG Bibliothek des Studierendenrats.

http://www.thulb.uni-jena.de/Aktuelles/Wasser+in+der+Bibliothek.html

12. Juni | 18 Uhr | Hörsaal 7

## Können Tiere Rechte haben?

Philosophische Analyse eines kontroversen Begriffs zwischen Tierbefreiungsbewegung und Veganismus im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Vegan, Vegetarisch, Verantwortlich?“

mit David Frenzel | Reflex, Jena

16. Juni | 13.10 - ca. 17 Uhr

## Niedermoore und Moorentwicklung im Holzland

Im Rahmen der Kräuterwanderung, angeleitet von Dr. Jörn Hentschel vom Herbarium Haussknecht/Thüringische Botanische Gesellschaft. Treffpunkt ist der Westbahnhof. Thoska nicht vergessen!

# Von Böcken auf Wa(h)len

Das Bild des Wals, welcher am Oberarm die Tätowierung eines Ziegenbockkopfes trägt, werden wohl viele kennen, denn am 05.06. und 06.06.2012 waren an der EAH Jena kombinierte Wahlen und man darf gespannt sein.
Zu den Wahlen selber gab es noch eine Urabstimmung über die Satzung des StuRa. Zum einen wurden die Präambel und der Name geändert, statt FH Jena soll jetzt von der EAH Jena die rede sein, zum Anderen wurde der Bezug auf das Thüringer Hochschulgesetz überarbeitet.
Beides Änderungen bürokratischer Natur, jedoch wurde dies zum Ansporn genommen, einige Ergänzungen vorzunehmen. So sollen Umlaufabstimmungen nun explizit auf einfache Mehrheitsentscheide beschränkt und die Möglichkeit der Stimmübertragung vollständig abgeschafft werden. Mit diesen scheinbar kleinen Änderungen werden jedoch sehr grundsätzliche Probleme geklärt. Zum Einen erlaubt die Regelung zur Umlaufabstimmung dem Gremium Entscheidungen zu treffen, auch wenn ein Zusammenkommen der Mitglieder schwierig, bis hin zu unmöglich ist - etwa weil vorlesungsfreie Zeit ist und sie im Praktikum in einer anderen Stadt oder im Urlaub sind. Zum Anderen zwingt sie die Mitglieder bei schwerwiegenden Entscheidungen, für die wenigstens zwei Drittel der Mitglieder anwesend sein müssen, sich aktiv mit dem entsprechenden Problem auseinanderzusetzen und dies im Gremium zu kommunizieren. Zusätzlich stärkt man der demokratischen Entscheidungsfindung den Rücken, indem man den Entscheidungsträgern verdeutlicht, dass diese, um ihr Stimmrecht ausüben zu können, anwesend sein und mitdiskutieren oder sich wenigstens die Meinungen der restlichen Mitglieder und Gäste anhören müssen, bevor sie entscheiden. Der bequeme Weg, seine Stimme einfach auf ein anderes Mitglied zu übertragen, ist somit vollkommen verwehrt, was der Studierendenschaft zu Gute kommt.

Wir als Studierendenvertretung haben eine Verantwortung gegenüber der Studierendenschaft, die wir vertre- ten. Niemand behauptet, dass auch nur ein einziges Mitglied dieser nicht nachkommt oder sich ihr nicht bewusst ist, jedoch gehört zu dieser Verantwortung auch, der eigenen Tätigkeit gegenüber kritisch zu sein und möglichen Amtsmissbrauch vorzubeugen. Menschen haben Ideen, das ist gut so, löblich und überaus förderlich, solange diese Ideen nicht denjenigen Schaden, denen sie helfen sollen.

Jan Köhler

# Der VMT und seine Bausteine

Mit dem Verkehrsverbund Mittelthüringen ist es ein wenig wie mit Lego, man hat viele kleine Teile, die man zu einem Großen verbaut. Jetzt ist man beim VMT so weit, dass man einem Angebot den Stempel „Baustein" aufgedrückt hat, der umgangssprachlich liebevoll VMT-Baustein genannt wird. Dieser sieht folgendes vor:

Angebotsumfang
Der Baustein VMT-Semesterticket umfasst die Linienangebote der Unternehmen aus dem Verkehrsverbund Mittelthüringen, die an einem Standort aktuell nicht in eine Semesterticketvereinbarung eingefasst sind. Der Zuschnitt variiert je Hochschulstandort und ist für jede Stadt in Anlage 1 zusammengefasst. Wesentliche Voraussetzung ist, dass die aktuellen Semesterticketvereinbarungen mindestens jedoch die Angebote der Erfurter Verkehrsbetriebe AG, Stadtwirtschaft Weimar GmbH, Jenaer Nahverkehr GmbH oder Geraer Verkehrsbetriebe GmbH in den jeweiligen Städten fortbestehen. Das Angebot gilt für jede Hochschule unabhängig.

Preis
In den Gesprächen zwischen den Studierendenschaften, dem Studentenwerk Thüringen und der VMT GmbH einigten sich die Verhandlungspartner auf einen Angebotspreis für alle Hochschulen. Das Entgelt von 8,50 Euro ist auf Basis des Solidarprinzips durch jeden eingeschriebenen Studierenden der Hochschule zu entrichten, der sich für eine Annahme des Angebotes entschieden hat. Ausnahmen regeln eine entsprechend zu formulierende Vereinbarung.
Der Preis bleibt bis zum Wintersemester 2014/2015 stabil. Dann erfolgt eine Fortschreibung des Preises anhand der genehmigten Preisentwicklung des Produktes VMT-Schüler-Monatskarte der Preisstufe 12 (Verbundgebiet) im aktuellen Angebotszeitraum. Diese Preisentwicklung in Prozent wird auf den Angebotspreis übertragen.
Die VMT GmbH bietet bei Interesse an, auf Grundlage der Ergebnisse der Verkehrserhebung Mittelthüringen 2013 über die Nutzung des Bausteins VMT-Semesterticket zu informieren." (Angebot des VMT, Stand: 16.04.2012 )

Nun standen wir als Studierendenvertretung vor der Entscheidung, ob wir die Studierendenschaft über dieses Angebot urabstimmen lassen oder nicht. Das Ergebnis war eindeutig: 1 Ja-Stimme, 6 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen. Die Entscheidung fiel aufgrund verschiedener Faktoren. Die Informationen bezüglich des Tickets von Seiten des VMT waren mehr als spärlich, wodurch wir uns nicht dazu befähigt sahen, unserer Informationspflicht gegenüber der Studierendenschaft nachzukommen. Somit war es uns auch nicht möglich, klare Pro- und Contra-Argumente aufzuzeigen und etwaige Empfehlungen abzugeben, auf denen die Studierendenschaft ihre Diskussion hätte aufbauen können. Weiterhin sind zum jetzigen Stand die Konsequenzen, die ein solches Ticket mit sich bringt, aus unserer Sicht nicht absehbar. Hinzu kommt das juristische Risiko, da nicht klar erkennbar war, was passieren wird, wenn der Baustein angenommen wird, das Semesterticket in Jena jedoch wegfällt. Die mögliche Verschmelzung der Tickets und die damit verbundene Hop-oder-Top-Entscheidung – also nötiges Semesterticket plus unnötiger VMT-Baustein oder gar nichts von beidem – spielten ebenfalls mit hinein. Außerdem wollten wir weder uns noch die Studierendenschaft in eine mögliche Zwangslage bringen, für den Fall, dass das Angebot angenommen wird und sich die anschließenden Verhandlungen und Bedingungen des VMT für untragbar erweisen würden. Natürlich werden wir dem neuen Gremium die Empfehlung geben, sich weiterhin mit diesem Thema zu beschäftigen, etwaige Zweifel durch Gespräche mit dem VMT aus der Welt zu schaffen und zu gegebener Zeit über eine erneute Urabstimmung zu entscheiden.

Jan Köhler